Beschluss des 177. Hauptausschuss des Landesjugendring MV
eingebracht durch SJD - Die Falken MV

Beschluss:
Hiermit beschließt der Landesjugendring M-V e. V. folgende Ergänzung in der Durchführung der Hauptausschüsse: In jedem Kalenderjahr ab dem Jahr 2024 soll ein zusätzlicher Hauptausschuss organisiert werden, der ausschließlich von ehrenamtlichen Vertreter*innen der Verbände besucht werden darf.

Bei diesen ehrenamtlich besetzten Hauptausschüssen ist Hauptamt lediglich in der Vertretung der Geschäftsstelle für relevante Themen, sowie zur Arbeitserleichterung in Form von Protokollierung, vorgesehen.

Die Verbände verpflichten sich darüber hinaus ab 2024 ihre Bemühungen zu verstärken, ehrenamtliche Jugendliche in die Hauptausschusssitzungen zu entsenden anstatt Hauptamt.

Der Vorstand sendet eine Einladung an alle ehrenamtlichen Delegierte i.d.R. unter 27 Jahre der Verbände, um gemeinsam den Hauptausschuss zu planen.

Begründung:
Der Landesjugendring steht als Interessenvertretung der Jugendverbände in MV wie keine andere Organisation für das ehrenamtliche Engagement junger Menschen und deren außerschulischer Anliegen. Das breite ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen innerhalb der Verbände bildet sich allerdings nicht in den Verbandsgremien ab. Die Hauptausschusssitzungen zählen zu den wichtigsten Verbandsgremien, da hier alle Mitglieder vertreten sind und gemeinsame Entscheidungen getroffen und Positionen abgestimmt werden.

Die Hauptausschüsse sind allergrößtenteils durch Hauptamtliche besucht, obwohl dies laut Geschäftsordnung anders vorgesehen ist*. Auch der Anteil an Menschen über 35 (weit über Jugendalter) ist erschreckend hoch. Es ist erstrebenswert und nötig, dass zentrale Gremien des Verbandes die Perspektiven und Positionen von Kindern und Jugendlichen nicht nur vertreten, sondern ganz fundamental auch enthalten.

Die Falken MV wurden zuletzt vermehrt durch ehrenamtliche Delegierte bei den Hauptausschüssen vertreten. Hierbei ist aufgefallen, wie wenig diese Struktur auf die eigentliche Zielgruppe zugeschnitten ist. Als hinderliche Rahmenbedingungen sind den Delegierten beispielsweise aufgefallen:

- Start in Debatten ohne Einführung ins Thema für neue Anwesende, dadurch kein niedrigschwelliger Zugang
- förmliches Setting, dadurch Hemmungen sich einzubringen
- hoher Redeanteil älterer Menschen mit langer Verbandsgeschichte
- teilweise schlechte Erreichbarkeit mit ÖPNV bzw. ohne Auto und zeitlich (Startzeit während Schulzeit)

Wir schlagen deswegen einen vollständig ehrenamtlich besetzten Hauptausschuss pro Jahr vor. Dies erhöht den Druck auf das Hauptamt das Gremium zugänglicher für ehrenamtliche Jugendliche zu gestalten und auf ein Setting hinzuarbeiten, das für junge Menschen einladend ist. Die Einbindung von Ehrenamt kann nur gelingen, wenn der Besuch des Hauptausschusses Spaß macht. Ein ehrenamtlicher Hauptausschuss kann

hierfür ein guter Höhepunkt im Jahr sein, weil er von jungen Engagierten als Raum "unter sich" wahrgenommen wird. Bestenfalls schafft dies Motivation für Ehrenamtliche auch weitere Hauptausschüsse als Delegierte zu besuchen.

Vom ehrenamtlichen Hauptausschuss können wichtige Impulse (sowohl inhaltlich als auch strukturell) aus junger Perspektive in die weiteren Hauptausschüsse des Jahres strahlen. So kann mittelfristig eine Veränderung des Gremiums hin zu einer echten Repräsentation junger außerschulisch Engagierter stattfinden.

Die in diesem Hauptausschuss getroffenen Entscheidungen sind in jeder Weise gleichrangig zu behandeln wie die des Hauptamts.

Über den ehrenamtlichen Hauptausschuss hinaus müssen die Hauptausschüsse laufend zugänglicher für junge und ehrenamtliche Menschen gemacht werden. Der vorliegende Antrag sollte auch als Appell verstanden werden, die Entsendung ehrenamtlicher Delegierter aus den eigenen Verbänden zu verstärken. Hierzu bedarf es gegebenenfalls im Vorfeld Austausch mit den Ehrenamtlichen darüber, was Inhalte und Zweck des Hauptausschusses sind, um Verständnis und Handlungsfähigkeit während der Sitzung zu gewährleisten.

*14a: "Die Mitarbeit im Hauptausschuss des Landesjugendrings ist ehrenamtlich."